

Gedankensplitter.

Und wenn eine Frau auch nicht lesen gelernt hat, das Leben-Lesen versteht sie halt doch!

Was krieger trotz Mut nicht erreichen, Die „Krieger“ bequem sich erschleichen!

Manche Leute haben zwei große Sorgen auf Erden, erstens, reich und dann noch reich zu werden.

Kunstgeschichtl.



„Fräulein, kennen Sie Thorwaldsen?"

„Nein, wie wird denn der genannt?"

Dressur.

Fast als Braut fe ihm geschmeichelt, Wie nen Schühn ihn gestreichelt, So genöthigt sie ihn eben, Und das spärle Hundeleben.

Spekulation.



Schauspielerin: „Der Graf schreibt, wenn ich ihn nicht heirate, erhebt er sich. Wenn er das nicht geschrieben hätte, würde ich ihn erhebt haben, aber so — diese Genation und Retkame, die das für mich gab!“

In Versuchung. Sepp (der im Dorfe seit mehreren Wochen als Polstiger funktiert, zum Schulzen): „Du, ich geb' mei' Stell' aus, such Dir an'n andern Polstiger.“

Schnell gefunden. Frau: „Liebster Mann — ich brauche einen neuen Hut!" Mann (mürrisch): „Wird sich finden!"

Klaubbüchrig. Frau Fleischermeister Luchig (als im Kaffeetrinken von der Dichtkunst gesprochen wird): „Das Vieh versteht er, mei' Alter, wie ich anderer, aber dichten, na, dichten kann er neil!"

Der Frechbruder.

Stillos, daß endlich rum die Nacht! Un daß d'r Daq ins Fenscherlein lacht; Ich greif zu Schind un Range, Adich, du alder Schirchfad, der So schlachtich is un schäst schun leer: Adich, ihr lieve Wange.



„He, Wert, n Schnaps! Ich loß gurid Bei dir mein letztes Adelschid! Un muß jez wider seche. Geh, schent m'r noch umsunst eem ein — Du wißsch nit? Schlag d'r Deimel drein. Du bißsch m'r aach d'r Rechte!"



„No, 's macht nig! M'r sind uff d'r Waj Nach bes're Mensch'e in d'r Paß, Die ehm nit ganz vergess, Un wann m'r norr recht fleißig is, Verdient m'r allemohst gewiß Sein Drinte und sein Esse.“



„Hell lacht die Sonn un lodt mich raus, Jez schtrohm ich stink von Haus zu Haus Un seh do noch'm Rechte. Rech, blist, gottlob, die Schnorrerei — 'S tummt immer noch was raus dobei Beim Fesche — beim Fesche!“

Armer Sebastian. Ich möchte eine Figur für meine Frau auf's Gebrett. Verkäufer: „Wieleicht diesen Schiller?"



„H! Das neue Stubenmädchen! Das muß man sagen, einen guten Gesinnad hat meine Frau!"

Beweis. Was sind das für Leute, die bei Ihnen in der Commerzkasse wohnen?"

Das kleine blaue Kleidchen.

Die beiden Freunde saßen plaudernd auf der Terrasse eines Cafes. „Ja, mein Freund“, sagte Besson, „ich glaube fast, ich werde mich doch noch entschließen, zu heiraten.“

„Eine recht törichte Absicht!“ sagte Duormier, der seit sieben Jahren verheiratet war.

„D, das hast Du gemerkt? Und da sagst man, daß die Männer auf Toilettenfragen nichts geben. Welch Lomischer Einfall von Vater, nicht? Er ist so sparsam. Denke Dir, einer unterer Nachbarn, ein Stoffhändler, hatte von Papa vor ungefähr zehn Jahren eine Uhr gekauft, aber da der arme Mann in ewiger Geldverlegenheit war durch schlechte Geschäftsjahre, konnte er die Uhr nicht bezahlen.“

„Während sie“, fuhr Besson unbehindert fort, „kaum vierundzwanzig Jahre alt ist. Wohl ist ein größeres Vergnügen, als ein Kind zur Frau heranwachsen zu sehen, eine Jungfrau, die sich langsam entfaltet, verständig, erbsüßig! Diese Freude hat mir das Schicksal juteil werden lassen.“

„Doch! Ein Kleidchen aus blauem Satin mit einem kleinen weißen, karattellischen Muster. Sonntagstrug sie einen weißen Kragen und Spigenreiser darauf, aber es war immer daselbe Kleidchen.“

„Das ist für eine Frau, besonders für eine junge Frau, kein Fehler. Zweifelloß verlangt ihr Vater dieses strenge Einfachheit, es ist ein ehrbarer Mann, aber er hält das Geld zusammen. Seine Tochter kann die Knäuelerei erdulden, sie braucht sie aber deswegen nicht geerd zu haben.“

„Du kennst sie nicht? Nur vom Ehem, ich habe niemals mit ihr gesprochen, aber jetzt bin ich fest entschlossen, die verlorene Zeit nachzuholen.“

„Nachdem Besson seine Rede beendet hatte, erhob er sich und verabschiedete sich von seinem Freund. Duormier streckte ihm die Hand hin.“

„Besson blieb bei seinem Entschluß. Er ließ ungeschickte Uhren reparieren, was ihm das Vergnügen bereiteite, mit seinem Jdol zusammenzutreffen.“

Wann soll man heiraten?

„Jung gefreit — es wird behauptet, es habe noch keinen geerut. — Und gewiß ist es für starke und zielbewußte Leute das beste, was sie tun können, früh eine Ehe schließen, damit sie ihre Kinder erziehen können in der Kraft der Mannesjahre, und Freude an ihnen erleben oder Leid ertragen und abzuwenden versuchen.“

„Zwei Monate später führte Besson seine junge Gattin in sein Heim, und an einem der ersten Abende, an dem sie gemächlich plaudernd am Kammin saßen, sagte er: „Weißt Du, was mich am meisten gerührt, erobert hat, in der Zeit, wo ich Dich nur vom Seiten kannte?“

„In diesem merkwürdigen Abend sprach er kein Wort, und drei Tage lang war er verstimmt und kam aus dem Gefühl des Betragens nicht heraus.“

„Daß die Menschen sich doch nicht daran gewöhnen können, das, was sie aneinander auszusprechen haben, sich nur unter vier Augen zu sagen! Abgesehen davon, daß es dann meist auf besetzten Boden fällt, als wenn die Schwam vor Dritten Troß wecht, so liegt auch eine Rücksichtslosigkeit gegen den unfehligenen Zuhörer darin, in seiner Gegenwart Streitigkeiten zu erörtern, die ihn nicht im geringsten an interessieren sollen.“

„Daß immer ein Dritter sich freut, wenn zwei streiten, dürfte in solchen Fällen keineswegs zutreffen. Im Gegenteil muß es überaus peinlich für ihn sein, besonders wenn er noch tief und da als Richter anzuweisen und Partei ergreifen soll.“

„Langer Schlaf. Mama, heut' bin ich so müde, und weil wir gerade Ferien haben, könnten wir doch erlauben, daß ich morgen erst übermorgen aufzustehen brauche.“

„Ein Gesicht. Der in New York allgemein bekannte Strafprozeßrichter Frederik Crane erzählt folgende Begebenheit aus seiner richterlichen Praxis.“

„Hunger hab' ich gelitten; überall, wohin ich gekommen bin, hat die Köchin schon einen Schatz gebast!“

„Ein Pechvogel. Nun, wie war's? Hast Du gute Quartiere gehabt?“

Der Braut.

„Kommerrrat (der während der Mittagruhe die Nachricht erhält, daß er einen Treffer von fünftausend Mark gemacht hat, zum Diener): „Doch Sie mich nicht nochmal unter hunderttausend Mark weden!“

„Guter Trost. Mann: „Was meinst Du, ob ich meinen Buchhalter zu unserer silbernen Hochzeit einlade?“

„Ein Gemütsensch. „Fünfhundert Mark kost' 's Begräbnis von meiner Frau; ma kunnst fast wünschen, daß 's nei gestorben wär!“

„Probaturum est! In die Redaktion eines Journals „Für die Hausfrau“ war die Anfrage gerichtet, wie man Eingemachtes vor Schimmel bewahrt.“

„Genau nach Befehl. „Oberst: „Herr Adjutant, wie spät ist es jetzt?“

„Langer Schlaf. Mama, heut' bin ich so müde, und weil wir gerade Ferien haben, könnten wir doch erlauben, daß ich morgen erst übermorgen aufzustehen brauche.“

„Ein Gesicht. Der in New York allgemein bekannte Strafprozeßrichter Frederik Crane erzählt folgende Begebenheit aus seiner richterlichen Praxis.“

„Hunger hab' ich gelitten; überall, wohin ich gekommen bin, hat die Köchin schon einen Schatz gebast!“

„Ein Pechvogel. Nun, wie war's? Hast Du gute Quartiere gehabt?“



Kommerrrat (der während der Mittagruhe die Nachricht erhält, daß er einen Treffer von fünftausend Mark gemacht hat, zum Diener): „Doch Sie mich nicht nochmal unter hunderttausend Mark weden!“

Guter Trost. Mann: „Was meinst Du, ob ich meinen Buchhalter zu unserer silbernen Hochzeit einlade?“

Ein Gemütsensch. „Fünfhundert Mark kost' 's Begräbnis von meiner Frau; ma kunnst fast wünschen, daß 's nei gestorben wär!“

Probaturum est! In die Redaktion eines Journals „Für die Hausfrau“ war die Anfrage gerichtet, wie man Eingemachtes vor Schimmel bewahrt.

Genau nach Befehl. „Oberst: „Herr Adjutant, wie spät ist es jetzt?“

Langer Schlaf. Mama, heut' bin ich so müde, und weil wir gerade Ferien haben, könnten wir doch erlauben, daß ich morgen erst übermorgen aufzustehen brauche.

Ein Gesicht. Der in New York allgemein bekannte Strafprozeßrichter Frederik Crane erzählt folgende Begebenheit aus seiner richterlichen Praxis.

Hunger hab' ich gelitten; überall, wohin ich gekommen bin, hat die Köchin schon einen Schatz gebast!